

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärtige 75 Pf.

Anzeigen-Ausgabe für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme Vater eingetragener Angelegen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 592.

Bezirkstheater No. 52.

Freitag, den 18. Dezember.

Bezirkstheater No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Der Vater des Verbrechens.

Jede Zeit hat ihre eigene Krankheit. Das Mittelalter leidet unter der Pest, wie seilen unter dem Alkoholismus; aber ist denn dieser eine wirkliche Krankheit? Die Annahmen der Wissenschaft gegen hierüber bestimmt einander; doch wie auch ihr Urteil ausfallen möge, in seiner äußeren Erfahrung tritt der Alkoholismus gegen einer schweren Charakteranfall auf. Diese Thatsache lädt vornehmlich die Wünsche nach Entmündigung der Trunksüchtigen als berechtigt erscheinen.

Niemals hat in den Kulturstaten des Alkoholismus höhere Verbesserungen angelebt als in der Gegenwart. Was sind die Trunksüchtigen unserer Vorhaben gegen die Laster der heutigen Schnapspenne? Wenigstens werden die sozialen Folgen der Trunksucht gegen hierüber bestimmt sein; doch wie auch ihr Urteil ausfallen möge, in seiner schweren Erfahrung tritt der Alkoholismus gegen einer schweren Charakteranfall auf. Diese Thatsache lädt vornehmlich die Wünsche nach Entmündigung der Trunksüchtigen als berechtigt erscheinen.

Die rücksichtlose Bekämpfung des Schnapslasters und der Schnapsostänger in Heute zu einer Pflicht der Selbstbehauptung geworden. Es handelt sich nicht nur darum, einen lebend sehr großen Theil unserer Münzen zu retten, sondern ebenso auch der Ausbreitung des Lebels zu widerstehen. Das Treiben in den heutigen Schnapskneipen fordert ebenso sehr zum Ekel, wie zu körniger Empörung heraus. Beides hat sich sowohl gegen den willenslosen Slaven des Alkohols, wie auch gegen den Wirth zu richten, dessen Gewinn umso größer ist, je tiefer der Mensch in den Morast sinkt. Wo die Handlungen der Menschen so stark von Selbstsucht und so wenig von Selbstacht bestimmt sind, da ist es allerdings angezeigt, dass die Heilgebung mit sehr stützigen Maßregeln dazwischen führt.

Die rücksichtlose Bekämpfung des Schnapslasters und

Sauferel, perverse Geschlechtsküste, Schebruch, Prostitution etc. waren die am häufigsten bei den Nachkommen Trunksüchtiger vorkommenden Väter.

Mit großem Erfolg hat man in neuerer Zeit in Norwegen den Kampf gegen die Trunksucht aufgenommen. Von 1848 bis 1879 ist dort der Alkoholverbrauch von 10 Liter auf 3,9 Liter für den Kopf gesunken. Gleichzeitig hat sich aber auch die Zahl der Verurteilten von 249 auf hundertand Menschen auf 180 gemindert. Seit dem starken Maßnahmen des Alkoholverbrauchs ist das öffentliche Vermögen in Norwegen ganz erheblich angewachsen; in den letzten sieben Jahren stieg dasdelle von 463 auf 725 Kronen für den Kopf der Bevölkerung. Das därfte zugrunde zu diesem erfreulichenilde bietet Belgien. In Brüssel ist von 1868 bis 1889 die Zahl der Schenken von 2458 auf 4563 gestiegen, gleichzeitig hat sich die Zahl der Verbrechen von 4168 auf 21,630 vermehrt. Noch viele andere Städte ließen sich anführen, um den engen Zusammenhang zwischen Alkoholismus und städtischer Entwicklung darzuthun.

Schwere Väter lassen sich weder mit Rosenwasser noch mit wohlwollenden Ermutigungen heilen. Die Ausbreitung der Trunksucht und der Alkoholrauch, welchen gewissenlose Würche mit der Trunksüchtigkeit treiben, erfordert ein scharfes, gezieltes Durchgreifen. Gegen derartige Maßregeln mögen manche Bedenken auftreten, aber man hat dann doch zu trunksüchtigen, das zur erfolgversprechenden Bekämpfung eines großen Lebels auch im Staatsleben vielfach das kleinste Lebel mit in den Kaus genommen werden muss. Hoffentlich findet der deutsche Reichstag noch in diesem Winter einen gangbaren Weg zur bestreiten Bekämpfung des Trunksüchters. Romantisch handelt es sich darum, die Entmündigung der starken Trinker durchzuführen und die Möglichkeit zu gewinnen, gewissenlose Schnapswirthe mehr als heute für den Schaden, welchen sie durch arge Verförderung des Trunksüchters anrichten, zur Verantwortung ziehen zu können.

Freilich wäre es verfehlt, nur von Polizei und Gericht das Heil zu erwarten. Eine Verbesserung der sozialen Zustände, der Erziehung und Lebenshaltung der ärmeren Bevölkerung ist ein starker Hebel zur Verhinderung des Alkoholmissbrauchs. Doch soll man sich hüten, in jedem charakterlosen Süßer ein Oster unferer sozialen Zustände zu erkennen. Bieten Trinken möge man mildere Ausstände zubilligen, die meisten sind durch mangelnde Selbstsucht auf den abhängigen Weg geraten. Die Erregung eines kräftigen Abscheus gegen Trunksüchtige und ihre Auswerte ist daher berechtigt. Es muss unbedingt festgehalten werden, dass Trunksüchtige selbsterklärt der Trunksucht nicht so viel wie ein Gewissenslosen gelten können.

Preußischer Landtag.

n. Berlin, 17. Dezember.

Abgeordnetenhaus.

Entwurf, betreffend Änderung des Gesetzes über die Handelskammern. — Abg. v. Brodhausen (lost). Behanget, dass der Entwurf seine Rückicht auf die im vorherigen Jahr im Hause gehörten Wünsche schne. Er halte das Parlamentenrecht der Industrie und des Handels für ungemein wichtig, wenn nicht für unbedingt. Auch die Interessen des Groß- und des Kleinhandels seien verschieden. Außerdem bestellt, dass die Industrie sich von der Handelswirtschaft emanzipieren zu wollen scheine. Die Industrie sei auf die

Landwirtschaft angewiesen. Bei Beprüfung der Handwerkerorganisation spricht Redner die Hoffnung aus, dass die Regierung im Bundesrat an dem ursprünglichen Entwurf des Handwerker-Organisationsgesetzes schalte. Dass die Handelskammern sich gegen die Handwerker-Organisation ausspielen, ist belanglos, da die Handelskammern keine Handwerker seien.

Die Konservativen fischen ihre angekündigte Mitarbeitlichkeit zu, können aber ihre Stellungnahme in gewissen Punkten der Vorlage noch nicht feststellen. Allein den § 8, betreffend die Verpflichtung der Beiträge zu den Handelskammern, könne die Partei nicht annehmen. — Abg. Bred (nat.Lib.) meint, dass der Vorbericht das Ziel seiner Ausführungen etwas weit gesogen habe. Er freut sich, dass die Konservativen keine vollständig ablehnende Haltung eingenommen. Redner habe Herrn Stengel wohl misverstanden, denn dieser habe sich nur gegen das obligatorische Zusammenwerken von Handel und Industrie ausgesprochen, und von einem solchen wolle er auch nichts wissen. Von einem Bruch der Koalition zwischen Industrie und Handelskammer kann umso weniger die Rede sein, als dass Industrie ganz neuen einen Gangbaren Handelswirtschaftsvertrag eingeschlossen habe. Die obligatorische Vereinbarung zwischen Handel und Industrie sollte nicht gegen feiner Arbeit bestehen, was die Gründungsmitglieder haben müsste, was unter den heutigen Verhältnissen leicht die Überhand in der Räume gewinnen könnten. Um Große und Gauige findet der Entwurf keinen Zweck. — Handelsminister Brieskell führt aus, dass man an grundlegende Änderungen der Organisation nur denken könne, wenn sie das, was an die Stelle des Alten zu treten habe, klar sei. Solche Klarheit besteht nicht, und darum bedenkt sich der Entwurf daran, an dem bestehenden Gesetz in so weit zu ändern, wie das Bedürfnis und die Erfahrung es erfordert. Über die Gründungsmitglieder haben müssen, wurde es in manchen Fällen wohl abgelehnt, weil sie auf ihre Stellung zur Organisation des Handels und Industrie wünschten, eine obligatorische Organisation der Arbeiter einzuführen. Die in ihrer Stellung zur Organisation des Handels und Industrie würde sich nicht auf die Gründungsmitglieder beziehen, sondern auf die übrigen Gewerbetreibenden leicht die Überhand in der Räume gewinnen könnten. Um Große und Gauige findet der Entwurf keinen Zweck. — Handelsminister Brieskell führt aus, dass man an grundlegende Änderungen der Organisation nur denken könne, wenn sie das, was an die Stelle des Alten zu treten habe, klar sei. Solche Klarheit besteht nicht, und darum bedenkt sich der Entwurf daran, an dem bestehenden Gesetz in so weit zu ändern, wie das Bedürfnis und die Erfahrung es erfordert. Über die Gründungsmitglieder haben müssen, wurde es in manchen Fällen wohl abgelehnt, weil sie auf ihre Stellung zur Organisation des Handels und Industrie wünschten, eine obligatorische Organisation der Arbeiter einzuführen. Die in ihrer Stellung zur Organisation des Handels und Industrie würde sich nicht auf die Gründungsmitglieder beziehen, sondern auf die übrigen Gewerbetreibenden leicht die Überhand in der Räume gewinnen könnten. Um Große und Gauige findet der Entwurf keinen Zweck. — Abg. Brieskell (nat.Lib.) spricht sich gegen die obige Handelskammer aus, dass seine Partei den Gelehrtenwurf künftig unbedenklich annehmen werde, sofern dadurch eine Schädigung der Handelswirtschaft verhindert werden würde. — Abg. Eichels (nat.Lib.) ist grundsätzlich für Prinzipsorganisation der Handelskammern, will aber auch so dem Gesetz seine Zustimmung nicht verleugnen. — Abg. Eichels (frei. Ver.) spricht die Zustimmung darüber aus, dass man von den obligatorischen Handelskammern abgehen habe, und tritt für geheime Abstimmung beim Wahlversammlung ein. — Abg. Hirsch (frei. Ver.) begrüßt es freudig, dass der Entwurf die Kompetenzen der Handelskammern erweitere, besonders aber, dass die Vorlage nicht weit genug gehe, die nur eine verworfene Suppe sei. Die Vorlage wird darauf eine Kommission von 21 Mitgliedern zur Bearbeitung überreichen. Nächste Sitzung Freitag, 8. Januar, 1 Uhr: Entgegennahme von Vorlagen der königlichen Staatsregierung, Verlesung der Entwurfsinterpretation und erste Ablösung von Bekanntmachungen in Oberschlesien wegen Gebrochen der politischen Sprache.

Die erste Staatsbahn auf deutschem Boden.

Von W. Verdrov.

Wir gehen, wenn nicht Alles trügt, einer großen Überraschung in Eisenbahntechnischen Dingen entgegen. Schon seit mehr als Jahrhundert läuft auf württembergischen Böden, von Zeit nach Zeit, die erste elektrische Bahn im regelmäßigen Anfahrt an die Süde der Linie Ulm-Friedrichshafen; in Preußen bereitet die Staatsbahnverwaltung den elektrischen Betrieb auf einer ihrer meistbefahrenen Linien vor, gewiss nicht ohne weitere Absichten, und vielleicht birgt dieser Versuch auf der Wiesbadener Bahn die kleine größere Veränderungen in sich, als sie seit 30 Jahren das Eisenbahngesetz hat.

Und doch, wie ausdrücklich Jung ist im Grunde noch das ganze Zeitalter der Eisenbahn. Vor einem Jahre starb bei London mit 88 Jahren Hofstetet der Mann, der Stephenson's erste Personenzuglokomotive, Noctil, von Anfang an geplante, gefertigt und gezeigt hat, Josef Bell, der alteste Lokomotivführer seiner Zeit. Und zehn Jahre vorher schied aus dem Leben und aus dem braunschweigischen Staatsdienst der Engländer James Greatis, der auf der ersten deutschen Staatsbahn und einer der ersten Bahnen des Kontinents überhaupt der erste Lokomotivführer war und bis 1884 der technische Oberbeamte der braunschweigischen Bahnen blieb. Der Schöpfer dieser ersten Staatsbahn auf deutschem Boden aber und damit der Begründer desjenigen Systems, welches später in ganz Deutschland die ungewisse private Eisenbahnwirtschaft abschütteln bestimmt war, ist erst vor wenig mehr als 100 Jahren geboren.

Wäre es nun ihm, nach dem weitschreitenden, energievollen

und, wo es anders nicht ging, eisenbürgigen August von Amsberg, gegangen, so wäre Deutschland wohl früher zu dem Nutzen einer Eisenbahn gekommen, als selbst Amerika, wo man 1827 begann, im Staat New-York die ersten Bahnen und zwar als Staatsunternehmen zu bauen. Denn schon 1824 legte Amsberg, damals noch Kommerzessor, in einer großen Deutschräum seinen Plan einer 29 Meilen langen Bahn von Braunschweig nach Hörzburg über Hannover nieder, über den auch Verhandlungen mit Hannover angetreten wurden, aber im Allgemein der damaligen Kleinstaaten sich hoffnungslos verzweigten. Kurios ist die Höhe der voraussichtlichen Verkehrsbelastung, zu der sich damals selbst dieser weitschreitende Mann nur aufschwingen konnte. Er sagte der Braunschweig-Hanburger Bahn eine Jahresfracht von 680.000 Centnern vorans, das Zähndungswagnis hat jetzt der leicht Theil jener Linie, die Streete Hörzburg-Lüneburg.

Genug, aus jenem Projekt der 20er Jahre wollte nichts werden, und Amsberg musste sehen, wie ihm Andere in ganz manchen Staaten zuvorliefen. In England wehrte 1830 die Freunde Hunsdon dabei beide Pläne abgelehnt wurden; es erschreckte ihn so, dass er in 14 Jahren eine Eisenbahn wieder bestellte. In Belgien wurde 1835 die erste Staatsbahn, in Deutschland gleich darauf die erste Bahn überhaupt, Nürnberg mit Fürth verbunden, eröffnet, und im August 1837 setzte man die erste Strecke der Leipzig-Dresdener Bahn in Betrieb. Alles das konnte den entschlossenen Amsberg wärmen, aber jedenfalls trug es doch dazu bei, seine eigenen Pläne reisen zu lassen und ihn, als er 1835 in einschneidiger Stellung, denn früher, sein zweites Pro-

jet (es traf eine 5 Meilen lange Eisenbahn von Braunschweig nach Hörzburg) vorlegte, nicht mehr als komplett Narren erscheinen zu lassen. Dass er den Herzog und die Regierung für sich gewann, und zwar gegen den erbitterten Widerstand des Grundbesitzes, der auch in England den ersten Bahnenprojekten ihr bishin Leben entstellt sauer machte — das gehört zu den größten Wundern der Geschichte. Man muss bedenken, wie es damals in den Abgeordneten dieser Ministranten-Negligierungen aussah. In einer Zeit, wo gegen die gewohnte politische Ruhe und Gedanken-Cenfur einflussreiche Stimmen sich aufzulehnen begannen, sah man in der Eisenbahn nur ein Mittel mehr, Menschen sich nahe zu bringen und Gedanken unter das Volk zu tragen, Gedanken! — unter das Volk! — Schwedler sagt in der "Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens": „Welche Schwierigkeiten den Unternehmern von Eisenbahnen gemacht wurden, welche Hindernisse man ihnen in den Weg legte, das möchte man für unmöglich halten, wenn nicht Beweise in Aktenstücken vorliegen.“ Am 12. Januar 1837 wurde für eine Bekanntmachung der Preußischen Comités, eine Bahn von Breslau nach Oberschlesien betreffend, einfach die Drucke erlaubt verlegt. In Preußen warnte die Regierung das Publikum, mit sogenannten Eisenbahn-Comités sich überhaupt einzulassen. In gewissen Kleinstaaten ließ sich die Regierung 10 Jahre später noch dafür bezahlen, dass sie die Erlaubnis zur Errichtung von Eisenbahn-Aktiengesellschaften gab.

Doch in solchen Zeiten wußte Wilhelm von Braunschweig und August v. Amsberg die Eisenbahn von Braunschweig nach Hörzburg gebaut haben, ist dreifach bewunderungswürdig. Gerade vor siebzehn Jahren, 1885 und 1886, waren die Pläne für die erste Dampf-Eisenbahn des Staates sorgsam

Herrenhaus.

Das Herrenhaus erledigte heute eine Reihe von Vorlagen und debütierte sodann über die Interpellation des Grafen Iddo Stolzen, betreffend Trennung der Produktionsstätte von der Handelsstätte und die Zusammenlegung des Vorstandes der Produktionsstätte. An den Debatte beteiligten sich unter Anderen die Minister v. Hammerstein und Preßel. Hierauf vertrat sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember. Im Herrenhaus ist gestern ein Schreiben des neu gewählten Präsidenten, Fürsten zu Solms-Laubach, eingegangen, inhaltlich dessen Bericht erläutert, zu seinem Bedauern die Wahl ablehnen zu müssen, durch welche er ganz überrascht worden sei, denn Anträge ihm aber infolge eines Gesetzes unmöglich seien.

Zu Ergänzung der Meldung, daß die Vorlage für die Militärstrafreformordnung vom Auskultus wieder auf das Plenum des Reichstages gelangt sei, meldet noch ein Berichterstatter, daß der Vorsitzende Preßel, ein gemeinsames Militär-Appellationsgericht für das ganze Reich, einschließlich Bayern, zu errichten, die Zustimmung erdet hat. Da in dem Auskultus Bayern selbst vertreten war, so dürfte eingeräumt werden, daß gegen diesen Punkt nunmehr auch im Plenum des Reichstages ein Einspruch nicht erhoben wird. Aber auch glückt man, daß die Vorlage, wie sie durch den Auskultus herangetragen wurde, die Bezeichnung des Plenums verloren habe.

Zu Bekanntmachung des Geheimen Ober-Medizinalrats Dr. Pistor hat sein geheimer Ratsherr im Ratsministerium der Abwehr Verordnung als Allgemeine bestätigt. Wie verlautet, betreut er sich schon mehrfach vorgeblich um eine Apotheker-Kongressversammlung, welche von einer persönlichen Nachfrage einen glänzenden Erfolg. Als auch die erledigte Audienz seines kollektiven Vertrags gegen die vorliegende Versammlung verließ, legte er auf der Stelle Selbstmord. Alle Wehrbehörden waren, die man sofort im Ratsministerium antrat, sieben erschossen.

Wie aus Thoeren erfuhr, wird die Erledigung der Aufsicht gegen die in der hiesigen Landesberichts-Affäre verhafteten Personen auf unbestimmte Zeit verschoben, da zur Begündung der Aufsicht das Zeugnis des verhafteten Criminal-Kommissars v. Touch erforderlich ist, in dessen Händen fast ausschließlich alle Ermitzelungen in der Sache gelegen haben. Dagegen sollen die Verhafteten einstweilen nach Leipzig überführt werden.

* Eine indirekte Majestätsbeleidigung hat förmlich das Magdeburger Landgericht in die Krise herausfordernden Urteil gefestigt. Die „Römer, Volkslist“ hatte, wie schon mitgetheilt, im September im Hinblick auf die damals bevorstehende Jagd in der Lüneburgischen Heide die Freiheiten des Magdeburgers von Bürgern abfällig traktiert. Hierin hat das Gericht eine Majestätsbeleidigung erachtet, weil der Kaiser an seiner Jagd Thiel genommen habe, obwohl der angeklagte Redakteur ausdrücklich erklärt hatte, von dieser Thielnahme zur Zeit der Aufnahme des Artikels nichts gewußt zu haben, und eine Verhinderung zu 9 Monaten Gefängnis angeprochen. Mit Recht wird die „Römer, Volkslist“, die Krise auf, wobei eine solche Aufsicht führen soll. So sagt: „Es darf nicht hier wieder um einen Majestätsbeleidigungsdelikt, welches die Krise geradezu heranfördernd, war, sondern die von der Volkslistung getrennten Andrucke über die jüngste Jagd auf Schon halber, also es geht nicht an, dasselbe als Majestätsbeleidigung anzusehen.“ Bringen wir das mit hin, wohin eine solche Jagd in Bürgern führt. Der Kaiser, der König unterzeichnete Todesurteil, soll deshalb eine Strafe von Todesstrafe, auch wenn sie in sehr schweren Bindungen erfolgt, als Majestätsbeleidigung geahndet werden können? Der Kaiser erläutert den Krieg, wäre es deshalb Straftat, den Krieg als etwas Barbarisches zu bezeichnen? Der Kaiser hat verschiedentlich zur Duellfrage direkt und indirekt Stellung genommen. Obwohl die Presse desshalb behindert sei, über das Duell in voller Freiheit und Deutlichkeit sich anzuspielen? Wäre es verdon, an irgend welcher Strophensatz Krise, thöre, vielleicht möglicher Krise zu über, weil bekannt kein möchte, daß der Kaiser einer solchen Epiphonie huld ist? Das Magdeburger Urteil stellt hiermals einen weiteren Schritt auf der schiefen Ebene der indirekten Majestätsbeleidigungen, auf welcher man zu einer ganz unerträglichen Verkrüpplung der freien Meinungsäußerung gelungen ist. Belohnen Kunden erzeigt noch das Strafmaul. Neun Monate Gefängnis für eine derartige Pressekritik! Und der Kaiser-Gesetzowollt hatte nur zwei Jahre beansprucht! Wie die „Volksstimme“ feststellt, ist der verantwortliche Redakteur derselben wegen Majestätsbeleidigung noch nicht bestraft worden; war allerdings wegen eines folgenlosen Vorwurfs angeklagt, wurde aber freisgesprochen. Die hiesigen Prozesse gegen das Blatt hätten zweifellos die gesamten großen Umfragewerken berührt und auch die Belegschaften mit Freiheit gejagt. Wenn man unter diesen Umständen erwähnt, was alles mit Gesetzgeberschaft unter neuen Monaten geahndet wird, so wird man wohl erkennen, daß das Magdeburger Urteil, von seiner Grundlage ganz abgesehen, höchst unhöflich ist. Was kann nur wünschen und geraten im Interesse des monarchistischen Gedankens, welchen das Urteil wohlbemerkt dienten will, daß dasselbe durch Neuzulassung angeschnitten und vom Reichstag aus der Welt geholt wird?

* Die Rheinprovinz ist definitiv die heimlichste Provinz des Königreichs Preußen; nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember v. J. entfielen von den 105 Städten des preußischen Staates mit mehr als 20,000 Einwohnern nahezu ein Viertel, nämlich 24, auf die Rheinprovinz. Neben Köln, das 323,564 Seelen zählt, zieht es dort noch 5 Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern, nämlich Düsseldorf (173,968), Elberfeld (133,337), Barmen (126,992),

Stocher (110,551), Grefeld (107,245); mehr als 50,000 Einwohner zählen noch drei Städte, nämlich Eisen (das jetzt auch mehr als 100,000 hat) mit 96,128, Duisburg mit 70,272, Mülheim mit 52,689 Einwohner. Städte über 40,000 Einwohner gibt es in der Rheinprovinz außerdem noch 4: Remscheid mit 47,283, Bonn mit 44,608, Solingen mit 40,849, Dier mit 40,026; solche von 30 bis 40,000 Seelen aber sind: Gladbeck mit 39,659, Mülheim am Rhein mit 36,001, Mülheim an der Ruhr mit 31,429, Oberhausen mit 30,154, Remscheid 30,102. Dazu kommen noch folgende Städte mit 20 bis 30,000 Seelen: Menden (25,293), Herk (25,026), Duren (24,531), Melschede-Durbach (24,717), Bilstein (22,708), Hagen (21,291). Das Gesamt-Einwohnerzahlen der 24 Städte betragen 1,053,424, d. h. der dritte Theil der Bevölkerung der Rheinprovinz wohnt in Städten von mehr als 20,000 Einwohnern.

* Die beschäftigungslosen Arbeitnehmer im deutschen Reich. Am 2. Juni 1895 wurden im deutschen Reich insgesamt 209,382, am 2. Dezember 1896 229,771,005 beschäftigungslos Arbeitnehmer ermittelt. Das Geschlechte nach waren es im Sommer 1905,603 männliche und 80,740 weibliche, dagegen am Dezember 1906,578 männliche und 87,427 weibliche Arbeitnehmer. Ein Vergleich zur Gesamtbevölkerung kommt in Tabelle 100, Seite 102, im Dezember 1895 waren 299,252 Beschäftigungslose im Januar 1906 waren 301 Hause - nämlich 120,348 und zwar 150,500 männliche und 84,482 weibliche - gegen Straßarbeit arbeitende, die übrigen drei Hause - 179,004 in Grauen, 132,737 männliche, 46,267 weibliche - hatten aus anderen Gründen keine Beschäftigung. Fünf von lediglich die letztere Natur, alle sieben wegen Erwerbslosigkeit beschäftigungslos, um Einge und vergleich die sieben mit der Gesamtbevölkerung der 1895,272,000, die im Sommer 1906,272,000, die im Dezember 1906,272,000, die im Januar 1907,272,000, die im Februar 1907,272,000, die im März 1907,272,000, die im April 1907,272,000, die im Mai 1907,272,000, die im Juni 1907,272,000, die im Juli 1907,272,000, die im August 1907,272,000, die im September 1907,272,000, die im Oktober 1907,272,000, die im November 1907,272,000, die im Dezember 1907,272,000, die im Januar 1908,272,000, die im Februar 1908,272,000, die im März 1908,272,000, die im April 1908,272,000, die im Mai 1908,272,000, die im Juni 1908,272,000, die im Juli 1908,272,000, die im August 1908,272,000, die im September 1908,272,000, die im Oktober 1908,272,000, die im November 1908,272,000, die im Dezember 1908,272,000, die im Januar 1909,272,000, die im Februar 1909,272,000, die im März 1909,272,000, die im April 1909,272,000, die im Mai 1909,272,000, die im Juni 1909,272,000, die im Juli 1909,272,000, die im August 1909,272,000, die im September 1909,272,000, die im Oktober 1909,272,000, die im November 1909,272,000, die im Dezember 1909,272,000, die im Januar 1910,272,000, die im Februar 1910,272,000, die im März 1910,272,000, die im April 1910,272,000, die im Mai 1910,272,000, die im Juni 1910,272,000, die im Juli 1910,272,000, die im August 1910,272,000, die im September 1910,272,000, die im Oktober 1910,272,000, die im November 1910,272,000, die im Dezember 1910,272,000, die im Januar 1911,272,000, die im Februar 1911,272,000, die im März 1911,272,000, die im April 1911,272,000, die im Mai 1911,272,000, die im Juni 1911,272,000, die im Juli 1911,272,000, die im August 1911,272,000, die im September 1911,272,000, die im Oktober 1911,272,000, die im November 1911,272,000, die im Dezember 1911,272,000, die im Januar 1912,272,000, die im Februar 1912,272,000, die im März 1912,272,000, die im April 1912,272,000, die im Mai 1912,272,000, die im Juni 1912,272,000, die im Juli 1912,272,000, die im August 1912,272,000, die im September 1912,272,000, die im Oktober 1912,272,000, die im November 1912,272,000, die im Dezember 1912,272,000, die im Januar 1913,272,000, die im Februar 1913,272,000, die im März 1913,272,000, die im April 1913,272,000, die im Mai 1913,272,000, die im Juni 1913,272,000, die im Juli 1913,272,000, die im August 1913,272,000, die im September 1913,272,000, die im Oktober 1913,272,000, die im November 1913,272,000, die im Dezember 1913,272,000, die im Januar 1914,272,000, die im Februar 1914,272,000, die im März 1914,272,000, die im April 1914,272,000, die im Mai 1914,272,000, die im Juni 1914,272,000, die im Juli 1914,272,000, die im August 1914,272,000, die im September 1914,272,000, die im Oktober 1914,272,000, die im November 1914,272,000, die im Dezember 1914,272,000, die im Januar 1915,272,000, die im Februar 1915,272,000, die im März 1915,272,000, die im April 1915,272,000, die im Mai 1915,272,000, die im Juni 1915,272,000, die im Juli 1915,272,000, die im August 1915,272,000, die im September 1915,272,000, die im Oktober 1915,272,000, die im November 1915,272,000, die im Dezember 1915,272,000, die im Januar 1916,272,000, die im Februar 1916,272,000, die im März 1916,272,000, die im April 1916,272,000, die im Mai 1916,272,000, die im Juni 1916,272,000, die im Juli 1916,272,000, die im August 1916,272,000, die im September 1916,272,000, die im Oktober 1916,272,000, die im November 1916,272,000, die im Dezember 1916,272,000, die im Januar 1917,272,000, die im Februar 1917,272,000, die im März 1917,272,000, die im April 1917,272,000, die im Mai 1917,272,000, die im Juni 1917,272,000, die im Juli 1917,272,000, die im August 1917,272,000, die im September 1917,272,000, die im Oktober 1917,272,000, die im November 1917,272,000, die im Dezember 1917,272,000, die im Januar 1918,272,000, die im Februar 1918,272,000, die im März 1918,272,000, die im April 1918,272,000, die im Mai 1918,272,000, die im Juni 1918,272,000, die im Juli 1918,272,000, die im August 1918,272,000, die im September 1918,272,000, die im Oktober 1918,272,000, die im November 1918,272,000, die im Dezember 1918,272,000, die im Januar 1919,272,000, die im Februar 1919,272,000, die im März 1919,272,000, die im April 1919,272,000, die im Mai 1919,272,000, die im Juni 1919,272,000, die im Juli 1919,272,000, die im August 1919,272,000, die im September 1919,272,000, die im Oktober 1919,272,000, die im November 1919,272,000, die im Dezember 1919,272,000, die im Januar 1920,272,000, die im Februar 1920,272,000, die im März 1920,272,000, die im April 1920,272,000, die im Mai 1920,272,000, die im Juni 1920,272,000, die im Juli 1920,272,000, die im August 1920,272,000, die im September 1920,272,000, die im Oktober 1920,272,000, die im November 1920,272,000, die im Dezember 1920,272,000, die im Januar 1921,272,000, die im Februar 1921,272,000, die im März 1921,272,000, die im April 1921,272,000, die im Mai 1921,272,000, die im Juni 1921,272,000, die im Juli 1921,272,000, die im August 1921,272,000, die im September 1921,272,000, die im Oktober 1921,272,000, die im November 1921,272,000, die im Dezember 1921,272,000, die im Januar 1922,272,000, die im Februar 1922,272,000, die im März 1922,272,000, die im April 1922,272,000, die im Mai 1922,272,000, die im Juni 1922,272,000, die im Juli 1922,272,000, die im August 1922,272,000, die im September 1922,272,000, die im Oktober 1922,272,000, die im November 1922,272,000, die im Dezember 1922,272,000, die im Januar 1923,272,000, die im Februar 1923,272,000, die im März 1923,272,000, die im April 1923,272,000, die im Mai 1923,272,000, die im Juni 1923,272,000, die im Juli 1923,272,000, die im August 1923,272,000, die im September 1923,272,000, die im Oktober 1923,272,000, die im November 1923,272,000, die im Dezember 1923,272,000, die im Januar 1924,272,000, die im Februar 1924,272,000, die im März 1924,272,000, die im April 1924,272,000, die im Mai 1924,272,000, die im Juni 1924,272,000, die im Juli 1924,272,000, die im August 1924,272,000, die im September 1924,272,000, die im Oktober 1924,272,000, die im November 1924,272,000, die im Dezember 1924,272,000, die im Januar 1925,272,000, die im Februar 1925,272,000, die im März 1925,272,000, die im April 1925,272,000, die im Mai 1925,272,000, die im Juni 1925,272,000, die im Juli 1925,272,000, die im August 1925,272,000, die im September 1925,272,000, die im Oktober 1925,272,000, die im November 1925,272,000, die im Dezember 1925,272,000, die im Januar 1926,272,000, die im Februar 1926,272,000, die im März 1926,272,000, die im April 1926,272,000, die im Mai 1926,272,000, die im Juni 1926,272,000, die im Juli 1926,272,000, die im August 1926,272,000, die im September 1926,272,000, die im Oktober 1926,272,000, die im November 1926,272,000, die im Dezember 1926,272,000, die im Januar 1927,272,000, die im Februar 1927,272,000, die im März 1927,272,000, die im April 1927,272,000, die im Mai 1927,272,000, die im Juni 1927,272,000, die im Juli 1927,272,000, die im August 1927,272,000, die im September 1927,272,000, die im Oktober 1927,272,000, die im November 1927,272,000, die im Dezember 1927,272,000, die im Januar 1928,272,000, die im Februar 1928,272,000, die im März 1928,272,000, die im April 1928,272,000, die im Mai 1928,272,000, die im Juni 1928,272,000, die im Juli 1928,272,000, die im August 1928,272,000, die im September 1928,272,000, die im Oktober 1928,272,000, die im November 1928,272,000, die im Dezember 1928,272,000, die im Januar 1929,272,000, die im Februar 1929,272,000, die im März 1929,272,000, die im April 1929,272,000, die im Mai 1929,272,000, die im Juni 1929,272,000, die im Juli 1929,272,000, die im August 1929,272,000, die im September 1929,272,000, die im Oktober 1929,272,000, die im November 1929,272,000, die im Dezember 1929,272,000, die im Januar 1930,272,000, die im Februar 1930,272,000, die im März 1930,272,000, die im April 1930,272,000, die im Mai 1930,272,000, die im Juni 1930,272,000, die im Juli 1930,272,000, die im August 1930,272,000, die im September 1930,272,000, die im Oktober 1930,272,000, die im November 1930,272,000, die im Dezember 1930,272,000, die im Januar 1931,272,000, die im Februar 1931,272,000, die im März 1931,272,000, die im April 1931,272,000, die im Mai 1931,272,000, die im Juni 1931,272,000, die im Juli 1931,272,000, die im August 1931,272,000, die im September 1931,272,000, die im Oktober 1931,272,000, die im November 1931,272,000, die im Dezember 1931,272,000, die im Januar 1932,272,000, die im Februar 1932,272,000, die im März 1932,272,000, die im April 1932,272,000, die im Mai 1932,272,000, die im Juni 1932,272,000, die im Juli 1932,272,000, die im August 1932,272,000, die im September 1932,272,000, die im Oktober 1932,272,000, die im November 1932,272,000, die im Dezember 1932,272,000, die im Januar 1933,272,000, die im Februar 1933,272,000, die im März 1933,272,000, die im April 1933,272,000, die im Mai 1933,272,000, die im Juni 1933,272,000, die im Juli 1933,272,000, die im August 1933,272,000, die im September 1933,272,000, die im Oktober 1933,272,000, die im November 1933,272,000, die im Dezember 1933,272,000, die im Januar 1934,272,000, die im Februar 1934,272,000, die im März 1934,272,000, die im April 1934,272,000, die im Mai 1934,272,000, die im Juni 1934,272,000, die im Juli 1934,272,000, die im August 1934,272,000, die im September 1934,272,000, die im Oktober 1934,272,000, die im November 1934,272,000, die im Dezember 1934,272,000, die im Januar 1935,272,000, die im Februar 1935,272,000, die im März 1935,272,000, die im April 1935,272,000, die im Mai 1935,272,000, die im Juni 1935,272,000, die im Juli 1935,272,000, die im August 1935,272,000, die im September 1935,272,000, die im Oktober 1935,272,000, die im November 1935,272,000, die im Dezember 1935,272,000, die im Januar 1936,272,000, die im Februar 1936,272,000, die im März 1936,272,000, die im April 1936,272,000, die im Mai 1936,272,000, die im Juni 1936,272,000, die im Juli 1936,272,000, die im August 1936,272,000, die im September 1936,272,000, die im Oktober 1936,272,000, die im November 1936,272,000, die im Dezember 1936,272,000, die im Januar 1937,272,000, die im Februar 1937,272,000, die im März 1937,272,000, die im April 1937,272,000, die im Mai 1937,272,000, die im Juni 1937,272,000, die im Juli 1937,272,000, die im August 1937,272,000, die im September 1937,272,000, die im Oktober 1937,272,000, die im November 1937,272,000, die im Dezember 1937,272,000, die im Januar 1938,272,000, die im Februar 1938,272,000, die im März 1938,272,000, die im April 1938,272,000, die im Mai 1938,272,000, die im Juni 1938,272,000, die im Juli 1938,272,000, die im August 1938,272,000, die im September 1938,272,000, die im Oktober 1938,272,000, die im November 1938,272,000, die im Dezember 1938,272,000, die im Januar 1939,272,000, die im Februar 1939,272,000, die im März 1939,272,000, die im April 1939,272,000, die im Mai 1939,272,000, die im Juni 1939,272,000, die im Juli 1939,272,000, die im August 1939,272,000, die im September 1939,272,000, die im Oktober 1939,272,000, die im November 1939,272,000, die im Dezember 1939,272,000, die im Januar 1940,272,000, die im Februar 1940,272,000, die im März 1940,272,000, die im April 1940,272,000, die im Mai 1940,272,000, die im Juni 1940,272,000, die im Juli 1940,272,000, die im August 1940,272,000, die im September 1940,272,000, die im Oktober 1940,272,000, die im November 1940,272,000, die im Dezember 1940,272,000, die im Januar 1941,272,000, die im Februar 1941,272,000, die im März 1941,272,000, die im April 1941,272,000, die im Mai 1941,272,000, die im Juni 1941,272,000, die im Juli 1941,272,000, die im August 1941,272,000, die im September 1941,272,000, die im Oktober 1941,272,000, die im November 1941,272,000, die im Dezember 1941,272,000, die im Januar 1942,272,000, die im Februar 1942,272,000, die im März 1942,272,000, die im April 1942,272,000, die im Mai 1942,272,000, die im Juni 1942,272,000, die im Juli 1942,272,000, die im August 1942,272,000, die im September 1942,272,000, die im Oktober 1942,272,000, die im November 1942,272,000, die im Dezember 1942,272,000, die im Januar 1943,272,000, die im Februar 1943,272,000, die im März 1943,272,000, die im April 1943,272,000, die im Mai 1943,272,000, die im Juni 1943,272,000, die im Juli 1943,272,000, die im August 1943,272,000, die im September 1943,272,000, die im Oktober 1943,272,000, die im November 1943,272,000, die im Dezember 1943,272,000, die im Januar 1944,272,000, die im Februar 1944,272,000, die im März 1944,272,000, die im April 1944,272,000, die im Mai 1944,272,000, die im Juni 1944,272,000, die im Juli 1944,272,000, die im August 1944,272,000, die im September 1944,272,000, die im Oktober 1944,272,000, die im November 1944,272,000, die im Dezember 1944,272,000, die im Januar 1945,272,000, die im Februar 1945,272,000, die im März 1945,272,000, die im April 1945,272,000, die im Mai 1945,272,000, die im Juni 1945,272,000, die im Juli 1945,272,000, die im August 1945,272,000, die im September 1945,272,000, die im Oktober 1945,272,000, die im November 1945,272,000, die im Dezember 1945,272,000, die im Januar 1946,272,000, die im Februar 1946,272,000, die im März 1946,272,000, die im April 1946,272,000, die im Mai 1946,272,000, die im Juni 1946,272,

Occasion.

Nur für Liebhaber. Gr. Seitenheft. Krieg zwischen Japan und China 1895. (50 gr. farbige Bilder. Gefechte, Seeschlachten etc. dargestellt) in einem Bande. former 57 grossen japanischen Drucken in prächtigen Farben in einem Bande; mehrere japanische Bücher (Gedichte, Künstler, Handelsstand etc. darstellend), verschiedenes japanisch-chinesische Kunstsachen, sehr passend für besseres Weihnachts-Geschenke, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

15256

Bestellen Sie güt. frühzeitig:
100 Visitenkarten von Mk. 1.— an,
100 Glückw.-Karten von " 1.50 an,
50/50 Monogr.-Papiere von " 1.50 an
bei H. W. Zingel, Kl. Burgstrasse 2.

15256

Wachstuche.

Gummi - Tischdecken,
prima Ware, von Mk. 1.80 an.

Herm. Stenzel,
Ellenbogengasse 16.



Franz Bossong,
Papier- u. Schreibwaaren, Kirchgasse 45.

Erste Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,
41/43. Nerostraße 41/43.



Bayerische Treibjagd.

Schwere Hosen (9-10 Psd.)	Junge Maß-Säume	6.50 Mr.
Heftliche Hosen p. St. 3.70	Enten	2.50
Brust gefüllt. Reh.	Caponnen	2.50
Rehköpfen, schwere	Bonbard	3.—
Rehköpfen, 7.—	Buter	7.—
Rehköpfen, gehölt,	Dämme	1.50
Rehköpfen, 5.—	Zäuden	0.70
Rehköpfen, gehölt,	Quänter	1.80

Bum Beinde laden freundlich ein

Jah.: E. Petri.

Wein-Ausverkauf.

Von meinen wenigen Rest-Beständen empfiehlt:

1889er Lorcher	Mk. 1.—
1886er Rüdesheimer	1.20.
1886er Rauenthaler Berg	1.60.
Regionale d. Stadt Wiesbaden v. 1889/90.	
St. Estéphe	Mk. 1.20.
Pauillac	1.40.
Malaga, alt	2.—

Die Preise verstehen sich summt Glas.

Die Weine sind äusserst preiswürdig und eignen sich, ihrer ganz vorzüglichsten Qualität und feinen schönen Ausstattung wegen, ganz besonders zu Festgeschenken.

P. Wollweber,
Herrngartenstrasse 6, Part.

Monturen von Stickerien wird billiger bei
L. Barbo, Schillerplatz 1.

Gesucht Unterricht für 14-j. Mädchen, in Deutsch, Aufsatz, Rechnen, Öff. mit Preis pro Quartal bei täglich 1 Stunde unter „Maus“ Hauptpostdirektor.

Bitte.
Eine arme Familie, welche in einer sehr bedrängten Lage ist und ganz mittellos dasteht, bittet um eine kleine Unterstützung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

15259

Was schenkt man Kindern?

Grösste Freude bereiten stets die modernen Kinder-Sportwagen.

Reizendes Spielzeug
für Knaben und Mädchen
jeden Alters.

Dient als
Sitz-, Steh- u. Gepäckwagen.
Absolut gefahrlos.
Preis von 5/4 Mk. an bis 35 Mk.



Ferner:
Leiterwagen, Sandwagen,
Schiebkarren, Schlitten,
Roll- und Schaukel-Pferde,
Holz- und Fell-Pferde
in allen Größen zu billigen Preisen.
Versandt nach allen Plätzen,
Verpackung gratis.

Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48,

größtes Galanerie- und Spielwaren-Geschäft am Platze.

Telephon No. 309.

Ein Besuch der grossartigen Weihnachts-Ausstellung ist höchst interessant.

Als passende Weihnachts-Geschenke



empfohlen in grösster Auswahl entsprechende Augerahmen Papageien (keine Händlerware), Rosella, Nymphe, Chin. Nachttigeln, gelb- u. schwarzbärtige Mönche, weisse u. graue Reisfinken, Zebra- u. Tigerfinken, Astril, Cardinelle, Nönchen, sowie alle ausl. Vogelarten billig.

Eide Harzer Gesangs-Kanarien meines Preisen u. Ehrepreisen viel- fach primitivem Bobtailrollerstammes in allen Preislagen.

Zum Besuch meiner Vogelausstellung lade ergebenst ein.

Julius Praetorius,
42. Kirchgasse 42.

Weihnachts-Geschenk.

Eine sauber gehaltene Sammlung, Catalogwerth
über 600 Mr., für 91. 150 zu verl. Näh. Bleidstrasse 4, 3 r.

Ein großer Puppenherd billig zu verl. Schmalbacherstrasse 28, Hdt. 2 L.

Kaufen Sie ächten „Steinhägen“

von Hänsig, den besten Brannwein der Welt; für Magen-, Blasen- und Nierenleiden sehr zu empfehlen. Mit über 50 goldenen u. s. w. Medaillen prämiert, auf Welt-Ausstellung Chicago höchster Preis. Hänsig's Steinhägen kann man wein in versiegelten Krügen mit Etiketten Hänsig & ist zu Krug mit Mark 2.50 zu haben in Wiesbaden bei

J. M. Roth Nch., Kleine Burgstrasse 1, W. H. Birk, Adelshald- strasse 42; F. Blank, Bahnhofstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstr. 16, J. C. Bürgener, Hell- mundstrasse 27, Carl Erb, Nerostr. 12, F. Frankenfeld, Gustav- Adolfstrasse 1, J. Frey, Schwalbacher- strasse 1, D. Fuchs, Saalgasse 2, A. Haybach, Wellstrasse 22, F. Klitz, Rheinallee 79, Louis Lendle, Stiftstr.,

Heinrich Pfat, Dotz- heimerstrasse 22, W. Pilz, Herrngarten- strasse 7,

P. Quint, am Markt, J. Röder, Guidgasse 2, C. A. Schmidt, Heiligen- strasse 2,

Schwindt, Gustav-Adolf- strasse 4,

O. Siebert, Taunus- strasse 59,

W. Staub, Friedrich- strasse 48,

F. Strasser-Büch, Kirchgasse 28,

F. Töpfer, Adlerstr.,

Ad. Wirth Nachf.,

Rheinstrasse 45.

10662

Ein Kamelaffen-Zopfa und 2 Sessel (neu) sehr
billig zu verkaufen Frankfurterstrasse 13, Part.

Dauborner per Liter 1 Mk.,
Nordhäuser per Liter 90 Pf.,
im Fass billiger,
sowie sämmtliche Braumweine liefert billig

August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861.

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.
Sonntags geöffnet.

Damen-Präzesse kann erledigt werden Schulberg 9, 1.

Capitalist

gelucht zwecks Verwerbung eines Patents im Auslande, welche in Deutschland bereits angenommen ist. Ges. Offerten und G. C. 535 an den Zaahl.-Berlag.

Miet-Verträge
vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Diejenigen Knaben,
welche Sonntag, den 13. Dezember, Adelhaid- strasse 43 ein Händchen abwohnen, werden er- sucht, sich nochmals dort zu melden.

Verloren eine Stickerie auf rotem Atlas. Zu- geben Orientstrasse 59, 1.



Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Annahme und Ausgabe der Postsendungen mit Werbung, sowie der Briefmarkenposten findet während der diesjährigen Weihnachtszeit, und zwar vom 19. bis einschl. 24. Dezember, in dem Hause **Luisenstraße 8**, in dem neben der Ausgabestelle für gewöhnliche Poste belegtem Zimmer Nr. 60 statt.

Aussichtliches Postamt.
Tamm.

Bekanntmachung.
Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bin ich für die bevorstehende Erfolgszeit für das Haus der Abgeordneten zum Wahl-Kommissariat für den neuen Wahlbezirk des Regierungsbürgers Wiesbaden, bestehend aus dem Stadtteil Wiesbaden und dem Unterhomburg-Kreis ernannt worden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1896.

A. Prinz v. Matibor, Polizei-Präsident.
Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Sch.

Bekanntmachung.
Der durch Reichsdecreto vom 6. August d. J. dem S. 33 der Gewerbe-Ordnung neu eingezogene Absatz 5 tritt am 1. Januar 1897 in Wirklichkeit. Hieraus finden die Bestimmungen des S. 33 der Gewerbe-Ordnung auf Gewinne, welche den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im Grossen und deren Abzug im kleinen zum ausschliesslichen oder hauptsächlichen Zweck haben, einschliesslich des Betriebes aus dem Antheil, wenn der Betrieb nach den Vorschriften der Mitglieder bestreift ist.

Die Vorstände der betreffenden Vereine, welche Gewerbe-Ordnung betreiben, werden aufgefordert, die nach § 33 der Gewerbe-Ordnung erforderliche Concession hier oder bei den nächsten Stadtausschüssen sofort zu beantragen. In dem Maße der Persönlichkeit zu begleichen, für welche die Erlaubnis ausgesprochen werden soll.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

A. Prinz v. Matibor.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetz, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung, Aussicht aus dem Verbot des Verkaufs von Waren im Unterhomburg in der Art, dass dieselben versteigert oder im Wege des Glücksspiels oder der Ausstellung (Lotterie) abgetragen werden, blutstossig oder der Wanderversteigerungen nur bei Waren, welche dem zulässigen Verkaufe sind, gestattet werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

A. Prinz v. Matibor.

Dienstag, den 22. Dezember 1896. Vormittags 10 Uhr, werden in den Königlichen Badeanstalt daher öffentlich gegen Bezahlung verschafft:

5 Sodas,	86 Badether,	51 Handtücher, ferner gebrauchte Vorhänge, Vorzellen, Verzierungen u. s. w.
187 kg. alles Eisen,	75 " Tüpfelne Wannenböden,	100 " Messing,
800 " Bleirohr,	9 " Süß Fenster, vor Eichen-Holz, mit Scheiben,	2 " Holzbadewannen von Eichen-Holz.

Kongenswälbach, den 15. Dezember 1896.
Königliche Badeverwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Trocken geriebene Mandeln,

geschält, sowie ungegeschält, täglich frisch. Feinster Bader-Zucker. — Vanille-Zucker. Rosinen, Sultaninen. Haselnüsse, gerieben. Citronat, Orangenat. Reiner Bienenhonig. Citronen, Vanille. Prima Zucker-Sirup. Feinstes Confect- und Kuchenmehl. Ammonium, Potassche, Rosenwasser, Bodenblatt u. s. w. Täglichliche Gewürze. Streuzucker, weiß und dunkel. Reine Vanille-Chocolade zu billigen Preisen. Gefällige Bestellungen werden frei ins Haus geliefert. 15113

Louis Schild, nur 2. Langgasse 3.

Pfarrer Kneipp's Nährmittel,
sowie das
ächte Steinmetz'sche Kraftbrot,
von bestem Wohlgeschmack und grösster Nährkraft, vom Prälaten **Kneipp** wiederholt geprüft und bestens empfohlen, stets frisch zu haben bei 15181
G. Bücher Nachf. (Inhaber W. Lacour).
Ecke Wilhelm- und Friedrichstraße.

Zu Weihnachten
empfehle meine achten Bäder-Zucker, f. B. Bäder-Marmelade und Bäder-Zucker (Special), Brunnfang, u. Holland, Honigflaschen, die in Sorten Würzberger Lebkuchen in grösster Auswahl, alte Sorten Weißernüsse, ächte Niedener Pralinen und Figuren, Thorner Zart. (Weiss), Bildebrand'sche Honigflaschen (Berlin), ächten Holl. Spekul., sowie versch. f. B. Confect, Specul., Abris-Confect, Margarine, Buttergebäck u. s. w. in bekannter Güte.

Wilh. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Strohmatten 5 Mth., Heegrasmatten 10 Mth.
Lendle, Möbelgärtner, Martiusstraße 22, 1. Et.

Weil kein Laden!

Italienische Rothweine,

Speziell Sizilianer.

unter Garantie für absolute Reinheit:
Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., 100 Ltr. 65 Mk., kräftiger angemischer Tischwein.

Grimaldi Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., 100 Ltr. 80 Mk., gehaltvoll, saftig und reif.

Paleo vecchio 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., 100 Ltr. 90 Mk., kräftig und saftig.

Pexxa grande 91 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf., 100 Ltr. 110 Mk., voll, saftig und kräftig.

Pezza di grana Fl. 120 Mk., bei 10 Fl. 110 Mk., 100 Ltr. 130 Mk., feinsteinsichtig elegant.

Marchesana Fl. 150 Mk., bei 10 Fl. 140 Mk., 100 Ltr. 160 Mk., bouquetreich Edelwein, edle Herbe.

Lieferung in Flasche von 25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in Parma seiner grossen Production der Weinräuber Italiens genannt wird, zählen zu den **besten Italiens**.

Speziell obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des **Aspromonte** also **vulkanischer Erde**, liegen und im **mildesten Clima Italiens** gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher werden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres **angenehmen** — nicht sauer noch herben — **bouquetreichen und kräftigen Geschmacks** aufgekauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher bei viel billigeren Preisen als besten Eratz für Bourdeaux empfehlen.

Vermouth di Torino Flasche 1.40 Mk. von Franco, Cinzano & Co., Turin.

Marsala vecchio " 1.80 " von Florio & Co., Palermo.

" superiore " 2.40 " von Florio & Co., Palermo.

Moscatello, süßer Dessert- u. Frühstückswein, bei 10 Flaschen .80 " (Ersatz für Malaga und Ungarwein.)

Willh. Heinr. Birek, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. Telefon No. 216.

Weinkellerei: Adelheidstrasse 41 und 46. Moritzstrasse 32.

Niederlagen bei den Herren Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Louis Kimmel, Ecke Nero- und Röderstrasse.

Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walramstrasse. 14384

Boržigliche Süßrahmbutter (1/2-Pfd. St.), täglich frisch. Pfd. 1.20. 15390

Willh. Plies, Herrngartenstr. 7.

Badhaus zum Rheinstein, Webergasse 18.

Mineral-Bäder à 60 Pf. incl. Waschen und Bedienung. 13672

Unbemittelte Zahnkranken unentbehrlich. Bis auf weiteres Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Freundschaft, sowie Söhnen zur Nachricht, dass ich meine Wohnung nach

Nerostraße 36

(in das Haus des Herrn Bädermeisters Junior) verlegt habe. 15895

Wiesbaden, den 17. Dezember 1896.

Hochachtungsvoll

Theod. Himmer, Tapezirer.

Brand-Malerei!

Über 1000 verf. Artikel in Holz und Leder. Alttedesche Tücher und Stühle. Modern kleine Salons. Möbel in Bambus- und Teakholz. Truhnen etc. Special-Geschäft malte auch diebilligsten Preise. — Freie, flämische Zeichnungen. Atelier Baumeister, Oranienstraße 2.

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1883.	Taschenlöffler
Cravatten	13420
Manschetten	empfiehlt billigst
Kragen	M. Bentz, 2. Neugasse 2, a. Friedrichstr.

5 Pf. Prima große Rollmöpse 5 Pf. ver Dutzend 55 Pf. empfiehlt 15054

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Von der Reise zurück.

Stolley. Unbemittelte Zahnkranke unentbehrlich. 15237

Bis auf weiteres Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.



Goldene Medaille.



Schutz-Marke.



Wiesbaden 1896.

Besonders preiswerth

sind meine nachstehend verzeichneten Weine, die ich zu den Festtagen angelegenheitlich zu empfehlen mir erlaube. Proben werden in meinem Detail-Geschäft, Goldgasse 2, mit Vergügen gratis verabreicht; ohne Kaufzwang.

a) **Rheinweine.** Fl. ohne Glas. Mk. ohne Glas.

1893er Weisswein (eigenes Wachthum) — .70

1893er Winkeler — .75

1892er Oesterlicher Klostergarten — .90

1892er Oesterlicher Landpflicht — .95

1892er Weingärtner Hasenprung — 1.10

1892er Rüdesheimer — 1.40

1892er Bäderwein Rheinland — 1.60

1892er Schloss Reichshardthauser Wisselbrunn (Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen) — 1.90

1892er Bannenthaler Berg — 2.15

1892er Marzenbrunner — 2.40

Bei Mehrnahme Preisermäßigung. Garantie für absolute Reinheit.

Deutsche und Italienische Rothweine, Borddeaux- und Burgunder-Weine, Ungarische und Griechische Weine, Südwine, Champagner, Spirituosen u. s. w. Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

J. Rapp, Goldgasse 2; Kellereien Moritzstrasse 31.

Weinbau, Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Telephon 258.

Schlittschuhe!

Als Neuheit empfahle ich außer meinen bekannten Marken **bester Qualität**:

Multiplex Schaatsen,

Holländischer auswechselbarer Schlittschuh für Kunstd- und Tourenlauf.

Allerlei Vertretung für Wiesbaden:

Weitere Verkaufsstelle bei:

G. Eberhardt, Langgasse 40.

C. Krell, Taunusstrasse.

15262

Goldwaaren

fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktstrasse. Grosses Lager.

Praktische Weihnachts-Geschenke

bilden unbedingt meine garantirte reine flaschenreife Weine vorzüglichster Qualität, in feinen und sauberen Sämentikisten verpackt u. wie folgt zusammengestellt:

8 Flaschen Mk. 10. 22 Flaschen Mk. 20.

2 Fl. Erbacher	4 Fl. Hattenheimer
2 " Hattenheimer	4 " Erbacher Riesling
2 " Lorcher	4 " Haunthalter
1 " old Sherry	4 " St. Estéphe
1 " superior Port	3 " Gold Malaga
2 " " " "	3 " super. old Port
2 " " " "	2 " Mathes Müller

15 Flaschen Mk. 20. 30 Flaschen Mk. 45.

2 Fl. Hattenheimer	5 Fl. Hattenheimer
2 " Erbacher	5 " Erbacher Riesling
2 " Lorcher	5 " Haunthalter
2 " Ahrbleichert	5 " St. Julien
2 " sup. old Portwine	3 " old Madeira
2 " old Marsala	3 " old Port
2 " old Madeira	4 " Math. Müller

Wilh. Heinr. Birck, Weinbergsitzer,

Ecke Adelhaid- und Oranienstrasse.

Kellereien: Adelhaidstrasse 41 u. 46.

Moritzstrasse 32. 15499

Mein Backpulver



mit nebenstehender Schutzmarke

hat sich seit 15 Jahren vorzüglich übertrifft. Jedes andere Fabrikat im Münzlingen des Gebicks ist ausgeschlossen.

Zünderte von Anerkennung. Back-Rezepte gratis. Ein

Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund Mehl, kostet nur 10 Pf. Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf.

Nur zu haben 18419

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Mandeln, ausgel. große Frucht, Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Vanille, Haselnusskerne, Vanille, Zimmet, Backpulver, Backoblaten, W. Souchong-Thee's, Backoblaten, W. Souchong-Thee's, Backoblaten, Backoblaten per Päckchen v. 10 Gr. an. Alle Gewürze, ganz u. gerollt, zum gemahlen. Deinster Bienenhonig empfiehlt 14913

D. Fuchs,
Saalgasse 2, Ecke Webergasse.

J. Trauben u. Kirschmandeln Pf. 90 Pf.

H. Erb, Nerostrasse 12. 15849

Zu den bevorstehenden Festtagen empfohlen in bekannter Güte:

Sultaninen, Rosinen,

Corinthen, Mandeln und

Haselnuss-Kerne

(ganz, geschält und gerieben),

Citronat, Orangeat,

Pouder u. Gem. Raffinade,

n. die dazu gehör. Gewürze

A. H. Linnenkohl,

Ellenbegengasse 15.

Telephone No. 94.

Ferner empfiehlt:

Feinst. Ungar. Blüthen-Mehl

5 Pfund Mark 1.10.

Feinstes Kaiser-Mehl

5 Pfund Mark 1.00.

Feinstes Back-Mehl

5 Pfund Mark 0.90.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbegengasse 15.

15092

1. Rhein-Niesel. — Wie der Ribellungen schaß gehoben ward. Den Rheinbadens Kochbrunnen in Sang und Sage. Von 3. Baumeister. Br. 50 Pf. Hochinteressante Wiesbadener Gaben für jedes Weihnachtspäckchen und andwärts.

Verlag: Hans Baumeister, Cranienstrasse 2.

Jede Packungslung kann liefern.

Als praktisches Weihnachts - Geschenk für jede Hausfrau ist die

15091

Pneumat. Hand - Waschmaschine.

Ganz besonders zu empfehlen für Kinderwäsche, Kranken-

Wäsche, Wollenstoffe, Vorhänge und Feine Gewebe.

In Wiesbaden ca. 800 Stück in Gebrauch. Bester Beweis für deren praktische Verwendung.



Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Enzianmehl per Pf. 14, 16 u. 18 Pf. Rosinen, Sultaninen per Pf. 40, 50 u. 60 Pf. Cocomampeper, Rosinenfett u. Margarine. Zwiebeln jeder per Pf. von 24 Pf. an. Zwiebeln 2. Br. 30 Pf. Walnussöl 30 Pf. Orangen 6 u. 8 Pf. Glycerin 8 Pf. im Dose billiger. Minzestrauben 10. 12 Pf. Zafirozinner Pf. 1.00. Sämmel. Schnitt. u. Conferen. 3. Getreide 50 Pf. Schneidebohnen 55 Pf. Mirabelles 80 Pf. per Pf. Schneide-Dose. 15828

Brunsch. Rum u. Cognac. Chribauweinsept. reich versiert. Pf. 50, 60 u. 75 Pf. Chribauweinsept. Pf. 10. 12 Pf. Kürnberger Lebkuchen, 12 Sorten. Päckchen 10 Pf. J. Schaub. Grabenstrasse 3. Röderstrasse 19.

Wemmen noch vorhandenen Lagerbestand in französischem, deutschem und polnischem Cognac, sämtlich nur garantie vorzügliche Qualitäten („Proben-Angebote“), verkaufe ich 15813

zu Einschlüppreisen.

J. Müller, Webergasse 3.

Ein Seidel, Öfenküche, 1 Klapptisch, 1 Kaminfuß, 1 Wendort und 12 Stuhlebezüge, Handarbeit, zu verkaufen. Gr. Burgstrasse 4, 1.

J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke Bärenstrasse,

empfehlen zu Weihnachts - Geschenken folgende Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen:

Seidenstoffe zu Roben

von Mk. 2.— an und höher.

Seidenstoffe zu Blousen

1.80 " " " "

Pelzbona u. Muffen, Garürur

5 " " " "

Straussfeder - Colliers, Strauss-

federboas

Seidene römische Echarpes

4.50 " " " "

Crefelder Seiden-Samtte, alle

2.50 " " " "

Abendkleider,

3 " " " "

Lindner Costümme-Velvets, Croisé

8. " " " "

Sorties de Bal, neueste Fasongs,

8. " " " "

Goblinecken à Mk. 1.— bis 6.—

Goblinläufer à Mk. 3.25

und höher.

Seidene Taschentücher à 75 Pf. Battist-Taschentücher

à 60 Pf.

Schleier in 50 verschiedenen Arten von 60 Pf. an und höher.

Topfpflanzen und künstliche blühende Blumen zur

Garnierung von Vasen von 15 Pf. an.

Spitzenstechus

3. " " " "

Spitzenkringen

2.50 " " " "

Spitzenjäckchen

4.50 " " " "

Grosse Spitzenjabots

1.50 " " " "

Seidene grosse Ananastücher

6. " " " "

Seidene Schürzen

2.75 " " " "

Seidener Spitzentüll, 1.20 Mir. breit,

4 " " " "

Wollener Kleidertüll zu Roben,

1.20 Mir. breit,

1.20 " " " "

Blumensträuße in eleganter Ausführung von Mk. 2.— an.

Büschen und Bayleuses in allen Preislagen.

15804

Unübertroffene Auswahl in Fächern jeglichen Genres!!

Die Ausstellung in unseren 7 Schaufenstern bitten zu beachten!!

